

Großes Lob für den Kleinbahnlauf

LEICHTATHLETIK Teilnehmer hatten am Wochenende wieder einmal viel Spaß

Diesmal führte die Strecke von Ihrhove nach Rhaudermoor. Auch 45 Kinder waren am Start

VON HOLGER WEERS

IHRHOVE/RHAUDERFEHN

Mit einer leicht verkürzten Strecke und einem neuen Zieleinlauf wartete der Kleinbahnlauf, der in diesem Jahr von Ihrhove nach Rhaudermoor führte, auf. „Mit 170 Läufern und 46 Walkern haben wir fast das Ergebnis aus dem Vorjahr erreicht. Hinzu kamen noch einmal 45 Kinder beim Kinderlauf“, war Mitorganisator Oswald Tinnemeyer vom Lauftreff TuRa 07 Westrhauderfehn sehr zufrieden. „Bei dieser Veranstaltung konnten die Teilnehmer ohne Wettkampfstress und in gemütlischer Atmosphäre die 9,5 Kilometer lange Strecke in Angriff nehmen“, ergänzte Mitorganisator Beene Oldigs von Concordia Ihrhove.

Der Kleinbahnlauf ist ein Erlebnislauf, dessen Laufrichtung jährlich wechselt. Der Volkslauf ist nicht wettkampforientiert, das heißt: Es gibt keinen Ersten oder Letzten, vielmehr gemeinsames Laufen in landschaftlich reizvoller Umgebung. Dabei stehen den Teilnehmern erfahrene Läufer als „Zug- und Bremsläufer“ in verschiedenen Tempobereichen von vier Minuten pro Kilometer



An der Laufstrecke standen zahlreiche Zuschauer und jubelten den Teilnehmern zu.

BILDER: WEERS

bis sieben Minuten pro Kilometer zur Verfügung.

Bei früheren Veranstaltungen mit Ziel Rhauderfehn mussten die Teilnehmer nach Beendigung des Laufs per Bus vom Busbahnhof zur Dreifachsporthalle an die Werfstraße zum Duschen gefahren werden. Um den Aufwand und Stress für alle Beteiligten zu minimieren, wurde der diesjährige Zieleinlauf in die Nähe der Grundschule Rhaudermoor an die Moorhuser Straße verlegt. Dort

standen für die Läufer und Walker auch Duschköglichkeiten zur Verfügung. Hier fand auch der Kinderlauf über rund 1200 Meter statt. Anschließend wurde im Schulhof der Grundschule gegrillt.

Die jüngste Teilnehmerin im Feld der Läufer war die neunjährige Talea Seiwald aus Rhauderfehn. Den ältesten Läufer stellte Fresena ihren mit dem 65-jährigen Johann Kruse. Der zeigte sich von der Veranstaltung be-

geistert. „Ich bin jetzt das dritte Jahr in Folge dabei. Eine wirklich tolle Atmosphäre.“ Bei den Walkern ging mit Lothar Antons (Geburtsjahr 1939) vom Heidmühlener FC ein noch älterer Teilnehmer an den Start.

Ihren ersten Einsatz auf der Laufstrecke hatte die zweijährige Teeske Kruse aus Rhauderfehn. Sie wurde auf halber Strecke beim Kinderlauf von ihrem 14-jährigen Bruder Thies auf die Schulter genommen. Auch Schwester Aiske (12 Jahre) nahm am Wettbewerb teil. „Der Lauf war richtig schön. Es hätten nur mehr Zuschauer an der Strecke stehen müssen“, meinte deren Vater Thomas Kruse. Für Geert Müller aus Rhauderfehn, der zum ersten Mal beim Kleinbahnlauf teilnahm, war das Bemerkenswerteste, dass die vor einem laufenden Sportler je nach Standort des vor einem liegenden Hindernisses die Hand links oder rechts hoben, um auf Gefahren aufmerksam zu machen. „Ich laufe zwei bis dreimal die Woche zwischen sechs und zehn Kilometer. Ich muss sagen, die Veranstaltung war wirklich gut organisiert“, sagte Müller.

Während der SV Fresena ihren mit elf Teilnehmern die stärkste Gruppe bei den Läufern und Walkern stellte, war die Grundschule Rhaudermoor beim Kinderlauf mit elf Teilnehmern am stärksten vertreten.



Als größte Gruppe wurde Fresena ihren mit einem Geldpreis geehrt (von links): Johann Kruse, Sigrid Körte, Johann Vehndei, Anette Poelmeyer, Sabine Körte, Jana Niemeyer, Anja Harders und Anja Behrends. Es fehlen: Claudia Strohschnieder, Petra Rosenboom und Peter Körte.



Beim Kleinbahnlauf machten sich insgesamt 170 Teilnehmer auf die 9,5 Kilometer lange Strecke. Sie starteten in verschiedenen Laufgruppen, die nach Leistungsfähigkeit eingeteilt wurden. So konnte jeder Teilnehmer „sein“ Tempo laufen.